

1. Einleitung

Im Frühjahr 2008 habe ich das Buch „Memory Books - damit du mich nie vergisst“ von Christa Graf gelesen. In dem Buch ging es um HIV in Afrika und wie Eltern und Kinder mit dem Thema umgehen. In den so genannten „Memory Books“ beschreiben oder malen HIV-infizierte Mütter ihre Vergangenheit, die Geburt der Kinder oder andere Dinge, die ihnen wichtig sind. Diese Bücher sollen später, wenn die Mütter an dem Virus sterben, den zurückgelassenen Kindern eine Erinnerung sein. Dieses Buch faszinierte mich vor allem wegen der Kraft, die die Mütter und Kinder ausstrahlten und wie gut sie mit der Tatsache ihrer HIV-Infektion umgingen. Ich wollte mehr über die HIV-Epidemie in Afrika erfahren. Daher informierte ich mich im Internet und ich stieß auf Zahlen, die zeigten, dass in Afrika nördlich der Sahara die Zahl der Infizierten viel geringer war als in Afrika südlich der Sahara. Als wir im März 2008 dann unser Thema für die Facharbeit im Rahmen der fünften Prüfungskomponente festlegen sollten, entschied ich mich für das Thema „Die Bedeutung soziopolitischer und kultureller Unterschiede für die verschiedenen Ausbreitungsmuster des HI-Virus in Afrika nördlich der Sahara und Afrika südlich der Sahara“. Ich wollte mit der Facharbeit herausfinden, wie es zu einer so unterschiedlichen Ausbreitung eines Virus innerhalb eines Kontinents kommen kann. In den Sommerferien begann ich dann mit der intensiven Materialsammlung. Ich besuchte die Gottfried-Benn-Bibliothek in Zehlendorf und die Bundeszentrale für politische Bildung. Dort suchte ich Bücher, die sich mit dem Thema HIV und Afrika beschäftigten. Glücklicherweise fand ich viele Materialien und konnte viel in den Ferien lesen. Außerdem besuchte ich die HIV-Beratungsstelle im Berliner Tropeninstitut und konnte ein langes Gespräch mit dem Leiter dieser Ambulanz, Dr. Sebastian Dieckmann, führen. Dann erstellte ich eine Gliederung, die bei den zwei Facharbeitsgesprächen zwar genehmigt wurde, ich jedoch versuchen sollte, sie etwas zu kürzen. Nach der intensiven Bearbeitung des Themas stellte ich jedoch in den Herbstferien fest, dass noch viel gravierendere Unterschiede im Ausbreitungsmuster der HIV-Infektion zwischen Afrika südlich der Sahara und Europa bestehen. Dann fiel mir die Ähnlichkeit der Ausbreitungsmuster in Europa und Nordamerika auf. Daher entschied ich mich für eine Themenänderung und setzte mir als neues Ziel, die Unterschiede der verschiedenen Ausbreitungsmuster zwischen Europa und Nordamerika sowie Afrika südlich der Sahara herauszuarbeiten. Das Thema lautete nun: „Die Bedeutung soziopolitischer und kultureller Unterschiede für die verschiedenen Ausbreitungsmuster des HI-Virus in Nord-Amerika und Europa sowie Afrika südlich der Sahara“. Ich suchte erneut die Gottfried-Benn-Bibliothek in Zehlendorf auf und begann aus meinen gesammelten Stichpunkten zusammenhängende Texte zu den einzelnen Gliederungspunkten zu schreiben. Meine Gliederung veränderte ich auch noch ein wenig. Ich beschreibe in meiner hier vorliegenden Facharbeit zuerst die medizinischen Grundlagen der HIV-Infektion. Kenntnisse über das Virus und seine Verbreitung sind eine notwendige Voraussetzung für das Verstehen der behandelten Probleme. Danach gehe ich auf die HIV-Epidemie in Europa und Nordamerika ein. Zuerst gebe ich einen allgemeinen Überblick über die beiden Weltregionen. Dann gehe ich auf die Epidemie, die auf beiden Kontinenten sehr ähnlich verläuft, ein. Am Ende erzähle ich noch zwei Geschichten von Betroffenen nach. Mit derselben Grundgliederung behandle ich dann Afrika südlich der Sahara. Zum Schluss vergleiche ich die beiden verschiedenen Ausbreitungsmuster zwischen Afrika südlich der Sahara und Nordamerika und Europa. Als ich mit meiner Facharbeit fast fertig war, musste ich leider feststellen, dass die ursprüngliche Themenwahl in einer Arbeit von nur 20-30 Seiten nicht zu bearbeiten ist. Daher änderte ich mein Thema nochmals in das Thema „Soziopolitische und kulturelle Unterschiede im Zusammenhang der verschiedenen Ausbreitungsmuster des HI-Virus in Nordamerika und Europa sowie Afrika südlich der Sahara“ um.